

## Interaktives Lernen

Berlin. Healthcare Compliance in der Praxis: mit dem E-Learning Programm des MedTech Kompass. Das interaktive Lernprogramm vermittelt fundiert und verständlich die Grundprinzipien der Zusammenarbeit im Gesundheitsmarkt und enthält zahlreiche Fallbeispiele zur Erläuterung. Nach dem theoretischen Part folgt der abschließende Test, mit dem ein Zertifikat erworben wird. Die Lern-CD kostet 14,95 Euro zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer. Für Pakete gelten Staffelpreise. Informationen zum Lernprogramm gibt es bei Björn Kleiner: [kleiner@bvmed.de](mailto:kleiner@bvmed.de).

## 8. Berliner Gespräche

Berlin. Wird manchen MedTech-Innovationen durch Überregulierung der Markteintritt verwehrt? Darüber diskutieren am 1. Dezember 2009 in Berlin hochrangige Vertreter aus Politik, Ärzteschaft und Selbstverwaltung im Rahmen der 8. Berliner Gespräche veranstaltet von Aktion Meditech. Informationen und Anmeldung unter: [www.aktion-meditech.de](http://www.aktion-meditech.de) (Veranstaltungen).

## Operative Eingriffe steigen an

Berlin. Im Jahr 2008 wurden in Deutschland an Krankenhauspatienten rund 41,8 Millionen Operationen und medizinische Prozeduren durchgeführt. Das waren 5,2 Prozent mehr als im Jahr 2007. Ein Drittel der 2008 durchgeführten Maßnahmen waren Operationen (13,7 Millionen). Danach folgten nichtoperative therapeutische Maßnahmen (11,4 Millionen) und diagnostische Maßnahmen (8,8 Millionen).

## Reimann ist neue Vorsitzende

Berlin. Die SPD-Abgeordnete **Dr. Carola Reimann** wurde zur Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses gewählt. Reimann war in der vergangenen Legislaturperiode noch gesundheitspolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Damit sind die Posten in der Gesundheitspolitik vollzählig.

## Vorstand bestätigt

Berlin. Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin wurde zum dritten Mal in Folge bestätigt. Vorstandsvorsitzender bleibt weiterhin **Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns**.

## eGK: Vorteile der Telematik-Infrastruktur nutzen!

Berlin. Trotz des derzeitigen „Moratoriums“ für die elektronische Gesundheitskarte (eGK) bleibt das Thema weiterhin auf der Agenda. Denn der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sieht eine Überprüfung der Gematik und ihrer Strukturen vor, nicht der eGK selbst.

Die Telematik-Infrastruktur wird damit ab 2010 stehen, die Frage der darauf laufenden Anwendungen bleibt offen. Das verdeutlichten Industrieexperte **Magnus Fischer** von Fresenius und **Mathias Redders** vom nordrhein-westfälischen Gesundheitsministerium auf der MedInform-Konferenz „Die unendliche Geschichte der elektronischen Gesundheitskarte“ am 25. November 2009 in Berlin. Die Experten be-

mängelten, dass die Gematik bislang zu wenig die Versorgungsprozesse beispielsweise in der Hilfsmittelversorgung berücksichtigt hätten. Redders bot hier den nicht-verkammerten Berufen wie den Homecare-Unternehmen an, unabhängig vom eRezept Konzepte zu entwickeln, um die neue Telematik-Infrastruktur zu nutzen. Nach Ansicht von Magnus Fischer ist das „ein Schritt nach vorn“, um Prozesse gemeinsam mit den Leistungserbringern und Krankenkassen aktiv zu gestalten. Ein praxisorientierteres Vorgehen biete die Chance, dass dann vor allem die Prozesse elektronisch abgebildet werden, die allen Beteiligten einen Vorteil bringen. Mehr unter: [www.bvmed.de](http://www.bvmed.de) (Presse).

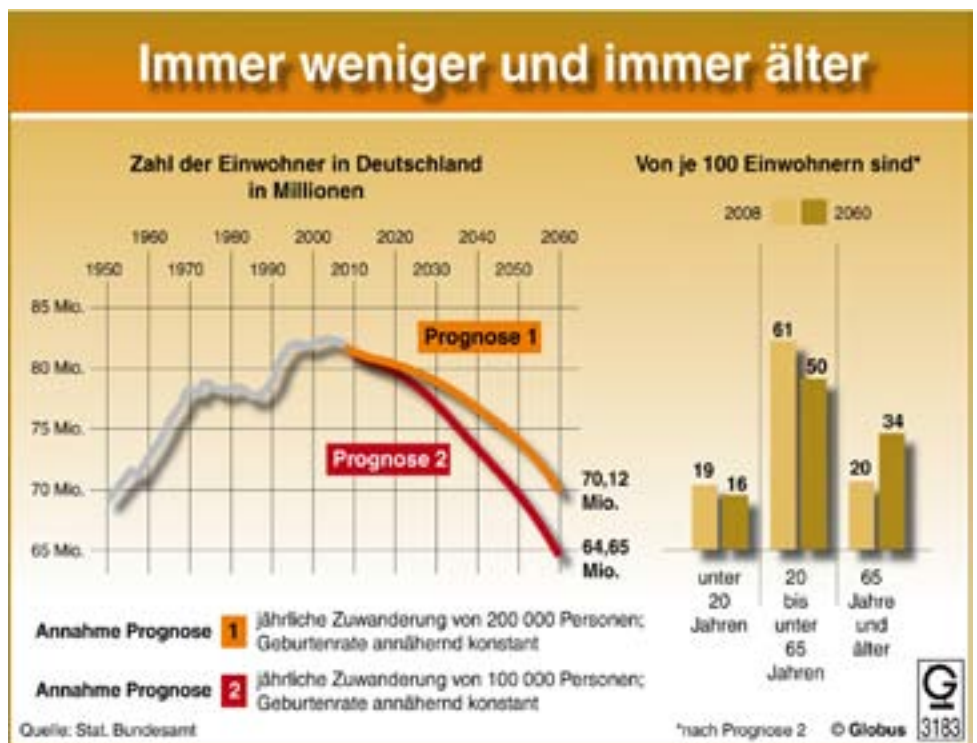
## RSA: Umverteilungsvolumen angestiegen

Berlin. Das Umverteilungsvolumen des Risikostrukturausgleichs (RSA) der Krankenkassen ist im vergangenen Jahr auf 19,65 Milliarden Euro gestiegen. Das sind etwa 1,15 Milliarden Euro mehr als im Jahr 2007. Das hat das Bundesversicherungsamt mitgeteilt.

Mit Abstand größter Empfänger im Kassenausgleich ist die AOK mit 15,1 Milliarden Euro, gefolgt von der Knappschaft, die knapp 1,7 Milliarden Euro erhielt. Größte Zahlerkassen sind die Betriebskrankenkassen mit - im Saldo - 7,6 Milliarden Euro. Die Ersatzkassen haben im Saldo 3,9 Milliarden in den

RSA eingezahlt, die Innungskrankenkassen 2,5 Milliarden Euro. Die Nettoposition der Betriebskassen ist 2008 praktisch unverändert im Vergleich zum Vorjahr geblieben, die Innungskassen zahlen statt 1,7 Milliarden (2007) nun 2,5 Milliarden Euro in den Kassenausgleich.

Für gesetzlich Krankenversicherte wurden 2008 im Durchschnitt 2.005 Euro Beitragsbedarf angesetzt. Im Vorjahr waren es noch 1.908 Euro. Um ein Vielfaches höher liegt der Bedarf für Versicherte von Disease-Management-Programmen. Mehr unter: [www.bundesversicherungsamt.de](http://www.bundesversicherungsamt.de).



Die Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes prognostiziert einen Bevölkerungsrückgang in Deutschland bis 2060. Der al-

ternden Bevölkerung stehen zu wenig Geburten gegenüber. 2060 wird jeder dritte Einwohner älter als 65 Jahre sein.